Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 21. April 1927 Nr. 16 13. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Von der Zurechtweisung — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Mittelschule, Math.-naturw. Ausgabe Nr. 3.

Von der Zurechtweisung

Eduard von Tunk, Immensee

„Neben der alttestamentlichen Rute liegen noch mildere Erziehungsmittel", so schreibt Prof. Dr. F. A. Herzog (Luzern) in seiner Besprechung des „Grundrisses der Pädagogik" unseres Lorenz Rogger. Dazu wird dann noch bemerkt, daß es überhaupt „wünschenswert wäre, wenn einmal auch das pädagogische Material aus der Bibel in die Pädagogik eingearbeitet werden könnte; Sirach und Paulus wären reich an solchem. Leider ist der biblische Stoff noch nie herausgearbeitet worden."[1])

Wer nun die Briefe des Völkerapostels aufmerksam durchliest, wird obigen Satz gerne bestätigen. Eines aber wird sich bald einstellen, nämlich das Gefühl, der hl. Paulus berührt sehr oft Fragen der Erziehung, jedoch in erster Linie für die Erziehung des erwachsenen Menschen. Das ist wiederum selbstverständlich, wenn wir uns den Zweck der paulinischen Episteln vor Augen halten. Dennoch wird vieles auch für die Erziehung der Jugend verwendet werden können, sofern man nur die rechten Konsequenzen aus dem Gelesenen zieht.

Im Folgenden soll nun der Versuch gemacht werden, das Kapitel von der Bestrafung oder Zurechtweisung im Ausschluß an paulinische Gedankengänge zu behandeln. Wir bevorzugen dabei das Wort „Zurechtweisung", weil uns in diesem Worte zugleich das Hauptziel der Bestrafung ausgedrückt scheint. Denn „das ist der eigentliche Zweck der Erziehungsstrafe: innere, sittliche Besserung, Selbstbestimmung, Einsicht, daß man Unrecht tat, Reue, Vorsatz!" (Rogger)[2]).

So meint es wohl auch der hl. Paulus[3]), wenn er schreibt: „Wenn ich euch mit meinem Schreiben auch betrübt habe, so bereue ich es nicht. Und wenn ich es auch bereute — ich sehe nämlich, daß jener Brief euch, wenn auch nur kurze Zeit, betrübte —, so freue ich mich jetzt, nicht weil ihr betrübt wurdet, sondern weil die Betrübnis euch zur Reue geführt hat." (2. Kor. 7, 8—9). „Denn alles geschieht nur euretwillen, damit die Gnade sich immer reicher zeige und bei recht vielen umso reicheren Dank zur Ehre Gottes hervorrufe." (2. Kor. 4, 15). „Zwar scheint jede Züchtigung für den Augenblick nicht Freude, sondern Leid zu bringen; aber nachher trägt sie denen, die durch sie geschult sind, die Friedensfrucht der Gerechtigkeit. Darum richtet die erschlafften Hände und die wankenden Knie wieder auf und macht gerade Schritte, damit, was lahm ist, nicht abirre, sondern geheilt werde." (Hebr. 12, 11—13). „Denn Gott ist ja kein Gott der Verwirrung, sondern des Friedens." (1. Kor. 14, 33). „Unser Wesen ist nicht Furchtsamkeit, die zum

[1]) „Schweizerische Kirchenzeitung" 1927, Nr. 1 (6. Januar), Seite 6.

[2]) „Grundriß der Pädagogik", Seite 90.

[3]) Die Zitate erfolgen stets aus der Uebersetzung des Neuen Testamentes von P. Roesch O. Cap. (Schönigh, Paderborn).